

KAMPFBEGRIFF ‚AUFKLÄRUNG‘.

Intellektuelle Strategien und transkulturelle Kontroversen

Interdisziplinäre, virtuelle Tagung (30.09.–2.10.2020, Universität des Saarlandes, Saarbrücken)

Organisation: Dr. Johannes Birgfeld; Prof. Dr. Stephanie Catani; apl. Prof. Dr. Anne Conrad

‚Aufklärung‘ als Kampfbegriff – die Tagung lenkte die Aufmerksamkeit auf die Frage, wie die Idee der Aufklärung und die mit ihr verbundene Sprache und Metaphorik eingesetzt wurden, um bestimmte Konzepte, Strukturen und Praktiken durchzusetzen oder zu bekämpfen. Im Blick waren dabei sowohl die historische Epoche selbst, die den Aufklärungsbegriff kontrovers diskutierte, als auch ihre Rezeption und die damit einhergehenden problematischen Prozesse der Aneignung und Enteignung – gerade dort, wo das Projekt Aufklärung einer spezifisch europäischen Identität zugesprochen wird.

Die Konferenz, die von der interdisziplinären Arbeitsgruppe „Europäische Aufklärung(en)“ der Philosophischen Fakultät veranstaltet wurde, hatte trotz der durch das virtuelle Format (Zoom) eingeschränkten Möglichkeiten eine gute Resonanz gefunden. Zusätzlich zu den etwa dreißig Referierenden, die ihre Thesen zur Diskussion stellten, nahmen ebenso viele interessierte Gäste aus verschiedenen wissenschaftlichen Einrichtungen als Diskutierende teil. In fünf Panels wurden Diskurse und Praktiken von Aufklärung aus literaturwissenschaftlicher, theologischer, historischer, medientheoretischer sowie kulturwissenschaftlicher Perspektive thematisiert, wobei epochenspezifische Fragestellungen ebenso diskutiert wurden wie die Relevanz von ‚Aufklärung‘ als europäischer und transkultureller Kategorie für die Gegenwart. Eine Publikation der Beiträge ist für 2022 geplant.

Konferenzüberblick

Panel I Kontroverse Uneindeutigkeiten – Epochenbild und Epochenbegriff

Daniel Fulda (Halle-Wittenberg): *Aufklärung als Kampfbegriff der 1720er Jahre – und die Re-Inszenierung dieses Kampfes drei Jahrhunderte später*

Sophia Mehrbrey (Saarbrücken): *Zwischen Winterkönig und Sonnenkönig – Transkulturelle Konfliktlinien im Zeichen der Frühaufklärung am Beispiel Liselottes von der Pfalz (1652–1722)*

Stephanie Blum (Saarbrücken): *Kämpferische Inszenierungspraktiken im Leipzig-Zürcher Literaturstreit*

Katarzyna Pieper-Brandstädter (Bremen): *Die polnische Aufklärung als Zivilisierung eines „Irokesenstammes“*

Maximilian Lässig (Trier): *Kampfbegriff Aufklärung. Das Konzept radikaler und moderater Aufklärung*

Michael Hüttenhoff (Saarbrücken): *„Wandelt im Lichte!“ Die spätrationalistische Apologie der Aufklärung*

Panel II Aufgeklärte Bildung und Erziehung – Chancen, Widersprüche, Aporien

Björn Spiekermann (Guangzhou/China): *Kritik der Unvernunft. Zum überraschend pessimistischen Menschenbild der frühen Moralischen Wochenschriften (ca. 1720–1740)*

Sebastian Engelmann (Tübingen): *Pädagogische Aufklärung(en) – Die Diskussion um die Aufklärungspädagogik im Spiegel von Rezensionen bei Friedrich Gabriel Resewitz*

Léonard Loew (Saarbrücken): *Fremde Kämpfe. Die 'aufgeklärte' Pädagogisierung der Einfühlung als Erbe christlicher Sozialethik*

Anne Conrad (Saarbrücken): *Aufklärung, Bildung und Weiblichkeit im Generationenkonflikt. Constantia von Korff, Agnes von Medem und Elisa von der Recke*

Ricarda Vulpius (Berlin): *Aufklärung und Kolonialismus im Zarenreich des 18. Jahrhunderts*

Peter Dietrich (Braunschweig): *Aufklärung und „bürgerliche Verbesserung“ der Juden über die Schulen der jüdischen Aufklärungsbewegung (Haskala) am Beispiel der Königlichen Wilhelmsschule in Breslau*

Alexander Maier (Saarbrücken/Luzern): *Erziehung zwischen ‚wahrer Religion‘ und ‚wahrer Vernunft‘ – ‚Bildsamkeit‘ bei Friedrich H. C. Schwarz*

Panel III Aufklärung als (religiöse) Emanzipation – Strategische Instrumentalisierungen

Patrick Poppe (Frankfurt am Main/Saarbrücken): *„Kampf gegen Überlieferungen“ – Adrian Relands (+1718) *De Religione Mohammedica* als Werk der Frühaufklärung*

Marlene Meuer (Lüneburg): *Antike als ‚Gegenreligion‘. Säkularisierung des Christentums und Sakralisierung des Griechentums in Hölderlins Briefroman *Hyperion**

Kai Gräf (Heidelberg): *Wie säkular war die Aufklärung? Deutsche Spätaufklärer zwischen Religionskritik und Atheismusverdacht*

Christoph Nebgen (Saarbrücken): *Jesuitische Berichterstattung aus Übersee in der Frühen Neuzeit – zwischen Apologetik, humanistischer Pflichterfüllung und aufgeklärtem Diskurs*

Lucie Kaennel (Zürich): *Die Auseinandersetzung des lateinamerikanischen Befreiungs- und dekolonialen Denkens mit der Aufklärung: Auf dem Weg zu einem Paradigmenwechsel?*

Anna Kallabis (Trier): *„Was ist Aufklärung?“ – Innerkatholische Kontroversen um ‚wahre Aufklärung‘ im Erzbistum Trier um 1797/98*

Panel IV Aufklärung im medialen Diskurs – Dialektik und Widerspruch

Jens-Ole Schneider (Jena): *Das alles sehende Auge. Widersprüche in der historischen Aufklärungsemantik anhand eines Motivs*

Johannes Birgfeld (Saarbrücken): *Ausweitung der Kampfzone – Medaillen und Vivatbänder*

Jonas Nesselhauf (Saarbrücken): *Pornographie und Aufklärung/en. Eine Skizze*

Roger Bautier (Paris): *Les Lumières et les nouvelles formes d'écrit*

Stephanie Catani (Saarbrücken): *Aufgeklärte Gegenwart – Gegenwart der Aufklärung. Rede(n) von der Aufklärung im Spannungsfeld von Reaktualisierung – Politisierung – Instrumentalisierung*

Panel V Europäische Aufklärung – Transkulturell und kolonialistisch

Hans-Jürgen Lüsebrink (Saarbrücken): *Dialectiques africaines des Lumières - réception et critique des Lumières européennes chez des écrivains et intellectuels de l'Afrique subsaharienne postcoloniale (Henri Lopes, Achille Mbembe)*

Astrid M. Fellner/Magdalena Pfalzgraf (Saarbrücken): *Andere Aufklärungen. Ozeanische Welten, Körperwissen und fluide Geschlechter*

Nishant K. Nayaranan (Hyderabad/Telangana/Indien): *Die Vermessung der Aufklärung: Grenzen und Möglichkeiten (zu Günter Grass' ‚Zunge Zeigen‘)*

Aurore Reck (Saarbrücken): *Der Wille zur Gewalt. Aufklärung und Rassismus in dem Film *Get Out* (2017) von Gordon Peele*

Impressionen von der Zoom-Konferenz

